

HERBST- QUARTETT

Geht's im Sommer noch mit großen Mustern ans Wasser,
spielen im Herbst kleine Fliegen ihre Trümpfe aus.

Fisch&Fliege-Autor Jan Aben von Finest Fly Fishing
präsentiert Ihnen vier Mini-Muster für Äsche & Co



Der Autor beim konzentrierten Fischen mit einem Mini-Muster. Geht's Richtung Herbst, sind kleine Fliegen seine erste Wahl

An warmen Sommertagen brachten dem Autor Ameisen und Käfer die Fische ans Band. Fällt das Laub von den Bäumen, schaltet er fast komplett auf kleine Happen um. Muster in #10, 12 und 14 sind jetzt nicht mehr so gefragt. Von Herbst an und bis in die kalten Wintertage empfiehlt der erfahrene Binder, kleine Fliegen zu fischen. Die Erfolgschancen sind dann deutlich besser. Er setzt zu dieser Zeit auf Fliegen in #18, 20 und noch kleiner. So zum Beispiel CDC-Fliegen wie die populäre F-Fliege. Jan ist ein alter Hase im Fliegenfischen und stellt Ihnen einige weniger bekannte, aber super fängige Herbstfliegen vor.

VIER FÜR MEHR FISCH

Jassid, Apotheker, Griffith's Gnat und Black Spider – Fliegenmuster, die dem Autoren häufig gute Äschen brachten. Aber warum denn jetzt kleine Muster fischen? Der Grund liegt im Nahrungsangebot. Im Herbst treiben mehr und mehr Insekten im XS-Format auf der Wasseroberfläche. Das Hauptmenü besteht dann hauptsächlich aus Chironomidae. Dies sind Zuckmücken, die auch Tanz- oder Schwarmmücken genannt werden. Sie sind kleiner und weicher als die bekanntere Stechmücke. Weit über 500 Arten bilden europaweit eine wichtige Futterquelle für Fische. Forellen und Äschen

„grasen“ die Wasseroberfläche ab und fressen sich ordentlich satt. Die vorgestellte Herbstfliegen sind Imitationen von unterschiedlichen Zuckmücken. Diese gehören alle zur Ordnung der Zweiflügler (Diptera).

JASSID

Sie ist eine historische Fliege, die auch heutzutage eine Garantie für gute Fänge bietet – speziell im Herbst. Bereits vor 50 Jahren fand sie schon Erwähnung durch Vince Mariano in seinem Buch: A Modern Dry Fly Code. Sobald sich die Fische auf kleine Mahlzeiten spezialisieren, gehört die Jassid zur ersten Wahl des Autors.

Die Jassid ist eine Fliege, die auf der Wasseroberfläche oder knapp darunter treiben. Sie ist eine Top-Äschenfliege und gut zu erkennen an der Rückendecke aus Jungle Cock. Der Körper ähnelt dem von Apotheker, Hexe oder Griffith's Gnat. Bei allen besteht er aus einer spärlich gebundenen Hechel. Die Lieblingsfarben des Autors: Schwarz oder Grizzly. Das Binden auf Haken in #18, 20 oder noch kleiner ist filigran. Versuchen sollten Sie aber auch Größen von 22 oder 24. Sie werden stauen, was für große Fische auf die Winzlinge beißen.

APOTHEKER

Die Apotheker ist eine Herbstfliege, die von der Wiesent in der Fränkischen Schweiz stammt, aber auch an anderen Flüssen die Fische zum Steigen bringt. Es ist eigentlich eine ganz einfache Fliege, die mit wenig Material gebunden wird. Eine gepalmtete Hechel ist eigentlich schon alles. Stehen die Fische auf Minimahlzeiten, ist sie ab #18 ein wahres Ass in der Box. Hinter dem Muster steckt eine kleine Geschichte: Ein Apotheker fragte bei der ehemaligen Firma „Bavaria Fischereigeräte“ in Hollfeld nach einer bestimmten Fliege – eben diesem Muster. Inhaberin Bischof nahm die Fliege später in ihr Sortiment auf. Da aber keiner mehr den Namen des Apothekers wusste, erhielt sie ganz einfach die Berufsbezeichnung als Titel. Sie wird in verschiedenen Farben gebunden. Neben der traditionellen Grizzly



Einfach, aber fängig – die Jassid



Spärlich gebunden – die Apotheker

ly-Hechel gibt's auch Ausführungen in Dun und Tan, Oliv und Braun. Fischen Sie die Apotheker im Nahbereich, ist sie noch gut zu erkennen. Wird sie weit draußen serviert, reagieren Sie auf jede kleine Bewegung im „Fliegenradius“ – es könnte ein Fisch die Apotheker genommen haben.

HI-VIS-GRIFFITH'S GNAT

Sie gehört zu den beliebtesten Herbstfliegen von Jan und ähnelt der Hexe. Allerdings ist das rote Schwänzchen oben auf der Gnat wiederzufinden und sorgt für eine gute Sichtigkeit. Auch sie imitiert einen Midge-Aufsteiger oder eine Zuckmücke. Die Griffith's Gnat stammt vom Fliegenbinder Georg Griffiths. Der allerdings immer unterstrich, dass sein Muster aus einem von Walt Shaw entsprang. Sicher ist jedoch, dass die Griffith's Gnat bereits vor 1939 in den USA gefischt wurde. Sie lässt sich als klassische Trockenfliege, aber auch als „abgesoffenes“ Muster anbieten. Kürzen Sie die Hefehäfen, sinkt sie perfekt im Oberflächenfilm ein.



Schwänzchen am Kopf – die Griffith's Gnat

Der Körper besteht aus einer Pfauenaugefiber und einer gepalmerten Hechel. Bei der Farbe sind keine Grenzen gesetzt. Klassisch sind jedoch: Schwarz, Braun, Grizzly oder Tan.

BLACK SPIDER

Dieser Klassiker unter den Herbstfliegen ist auch der dienstälteste. Seit mehr als 200 Jahren findet die Black Spider Erwähnungen in alter Fliegenfischerlektüre. Schon früher wusste man dieses Muster zu schätzen. Der Autor modifiziert es für seine Einsätze und wählt eine feinere Hennenhechel. Anstelle die für Black Spider üblichen Haken #12 oder 14 nimmt Jan einen #18 oder 20. Sie imitiert übrigens eine Sedge Pupa mit kleinen Luftblasen am Körper. Bei der Farbwahl müssen Sie sich nicht festlegen. Jan setzt auf Schwarz. Sie ist eine Nassfliege, kann aber ein wenig eingefettet auch



Braucht fast kein Bindematerial – die Black Spider

in der Wasseroberfläche gefischt werden. Die weiße Hennenhecheln der Black Spider sorgen für ein „lebendiges“ Verhalten im Wasser und lassen sie besser einsinken. Die Black Spider imitiert Aufsteiger von Köcherfliegen, aber auch andere Kleininsekten und Larven. Servieren Sie die Fliege im fließenden Wasser stromauf und nicht zu weit entfernt. So lässt sie sich am besten kontrollieren.

EINEN VERSUCH WERT

Obwohl die Fliegen nicht die modernsten sind, ist Jan Aben für die Herbstfischerei absolut von ihnen überzeugt. Auch wenn das Binden mit wenig Material auf 20er Häkchen oder sogar noch kleineren Modellen etwas Übung verlangt – es kann sich lohnen. Geben Sie den Minis eine Chance, denn Äsche und Forelle warten schon! Für Ihre erste Jassid folgt jetzt die Bindeanleitung.

FOTOS: FINEST FLY FISHING

BINDEANLEITUNG



Haken einspannen, eine Grundwicklung legen und Hechel einbinden

MATERIAL

HAKEN: Hanak 130 BL #18 oder kleiner

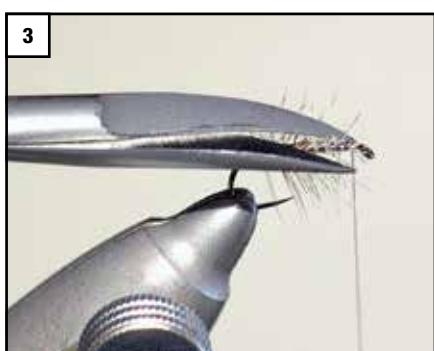
BINDEFÄDEN: Dyneema 50 Denier

KÖRPER: Bindefaden und Grizzly-Hechel

RÜCKEN: Jungle Cock-Feder



Hechel gepalmt einbinden und vor dem Öhr abfangen



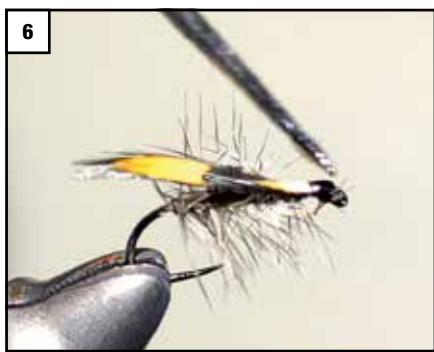
Jetzt die Hechel an der Oberseite kürzen



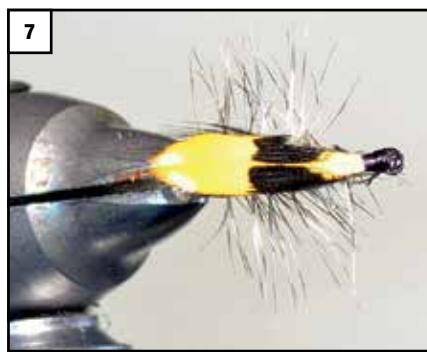
Eine Jungle Cock-Feder in der passenden Größe aussuchen



Anschließend die Feder oben einbinden



Das Federkielende abschneiden, einen kleinen Kopf bilden und Abschlussknoten machen. Danach vorsichtig lackieren



Sieht die Jassid so von oben aus, passt alles



Die fertige Jassid

TIPPS FÜR KLEINSTFLIEGEN

FEHLBISSE kommen bei kleinen Fliegen deutlich öfter als bei großen Mustern vor. Daher empfiehlt der Autor Haken mit großem Bogen in den Bindestock einzuklemmen. Wie eben den Hanak 130 BL. In Kombination mit dem spärlich eingebundenen Material stehen Ihre Chancen deutlich besser, den Fisch nach dem Biss auch zu haken. Äsche & Co nehmen ihre

Nahrung meist stromaufwärts auf. Optimalerweise stehen wir stromabwärts und setzen von da den Anrieb. Und denken Sie daran, dass sich nicht zu viel lose Schnur zwischen Ruten spitze und Fliege befindet, sonst geht der Anrieb ins Leere.

ACHTEN SIE BEIM FISCHEN MIT DEN MINIS AUCH AUF DIE VORFACHLÄNGE.

Abhängig von der Rutenlänge sind 2,50 Meter mit 50 bis 60 Zentimeter langem Tippet ideal.

Natürlich ist die Wurfweite vom jeweiligen Gewässer abhängig, aber versuchen Sie **UNTER DER 15-METER-MARKE** zu bleiben. Ansonsten brauchen Sie echte Adleraugen, um die Fliege verfolgen zu können.